

**bdla-Planerforum 2010: STADT macht LANDSCHAFT  
Busexkursionen am Freitag, 8. Oktober 2010**

- 11.00 Uhr      Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben
- Begrüßung + thematische Einführung  
Karl-Heinz-Danielzik, bdla-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen  
Dr. Reimar Molitor, Regionale 2010 Agentur
- 11.30 Uhr      Abfahrt zu den Exkursionen A,B und C
- 13.00 Uhr      Mittagsimbiss (Lunchpakete)
- 18.00 Uhr      Rückkehr von den Exkursionen

**Bitte wählen Sie bei der Anmeldung zur Veranstaltung eine der folgenden Exkursionen.**

**Exkursion A: Kölner Westen**

- RegioGrün  
Neue Verbindungen zum „Dritten Grüngürtel“  
Teilprojekt Landschaftspark Belvedere
- :terra nova  
Umstrukturierung der Rheinischen Tagebauregion zu Energielandschaften der Zukunft

**Exkursion B: Köln Nord-Ost**

- Neuland-Park Leverkusen (Laga 2005)  
Planung und Bau eines städtischen Parks auf der ehemaligen Werksdeponie der Bayer AG
- :metabolon  
Neuausrichtung des Entsorgungszentrums Leppe zu einem Lern- und Innovationsort für Umwelttechnologien, zu einer Deponie des Denkens und Handelns

**Exkursion C: Bonn**

- Die im Veranstaltungsprogramm ausgewiesene Exkursion C entfällt aufgrund geringer Resonanz.

**Weitere Infos zu den besichtigten Projekten und den beteiligten Planern finden Sie nachfolgend.**

## **RegioGrün mit Teilprojekt „Landschaftspark Belvedere“**

### Rahmenplanung RegioGrün

WGF Landschaft, Nürnberg

### Planung Landschaftspark Belvedere

lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart

### Projektträger

Stadt Köln, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

### Projektbeschreibung

„RegioGrün“ entwickelt aufbauend auf dem historischen Erbe des Inneren und Äußeren Kölner Grüngürtels fünf Freiraumkorridore, die als „Radialen“ die Erftaue und die bewaldete Ville erreichen und diesen Landschaftsraum zu einem dritten Kölner Grüngürtel machen. Die Korridore strukturieren den suburban geprägten linksrheinischen Raum und steuern somit die künftige Siedlungsentwicklung. Das System der Grünringe und -korridore wird als strategischer Ansatz auch auf der Köln-Deutzer Rheinseite entwickelt. Es knüpft dabei an den rechtsrheinischen Äußeren Grüngürtel an.

Ziel des Projektes „RegioGrün“ ist die nachhaltige Sicherung des Freiraums und die Schaffung eines zusammenhängenden Kulturlandschaftsnetzwerks. Hierbei werden die landschaftlichen Alleinstellungsmerkmale herausgestellt und die landschaftlichen, naturräumlichen, kulturhistorischen und technisch-industriell bedeutsamen Besonderheiten aufgegriffen.

Das Projekt „RegioGrün“ baut auf die im „masterplan :grün“ angestrebte Vernetzung der Kulturlandschaften auf und konkretisiert diese Vorgabe für das abgegrenzte Projektgebiet.

Für die weitere Projektqualifizierung der Teilprojekte von „RegioGrün“ wurde ein jeweils auf die einzelnen Projekte abgestimmtes Verfahren erarbeitet, das langfristig realisiert werden wird.

Das Teilprojekt „Landschaftspark Belvedere“ liegt im Bereich der Mittelterrasse, einer landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft mit fruchtbaren Lößböden und ist Teil des Äußeren Grüngürtels im Bereich der Kölner Stadtbezirke Lindenthal und Ehrenfeld. Das Gebiet wurde in Anlehnung an den ehemaligen Ausflugsbahnhof und die danach benannte Belvedere Straße Landschaftspark Belvedere genannt und von der Bürgerinitiative „Freundeskreis Landschaftspark Belvedere“ etabliert. Mit dem Landschaftspark Belvedere soll der Äußere Grüngürtel in diesem Bereich vervollständigt und gleichzeitig ein „Gelenk“ für die beiden geplanten radialen Freiraumkorridore in Richtung Nordwesten und Norden geschaffen werden. Ziel ist es, sowohl den Ansprüchen der Bevölkerung an den Freiraum als auch den Anforderungen einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Nutzung der Flächen gerecht zu werden, wobei besondere kulturhistorische Elemente zu berücksichtigen sind.

### Internet-Link

[www.regio-gruen.de](http://www.regio-gruen.de)

**:terra nova**

#### Masterplan

Iohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart

#### Planung

Dirk Melzer, Freier Landschaftsarchitekt, Köln

bbz landschaftsarchitekten, Berlin

lüderwaldt architekten, Köln

#### Projektträger

RWE Power AG

Planungsverband :terra nova bestehend aus dem Rhein-Erft-Kreis und den Kommunen Bergheim, Bedburg und Elsdorf

#### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes :terra nova ist die Entwicklung eines überzeugenden Gesamtkonzeptes einer „Zukunftslandschaft Energie“, welche die Tagebauregion im nördlichen Rhein-Erft-Kreis in ihrer Identität stärkt, die strukturellen Entwicklungsprozesse im Zusammenhang mit der Verlagerung der Bergbauaktivitäten zur Gestaltung einer außergewöhnlichen, attraktiven Landschaft nutzt und der Region wertvolle, auch wirtschaftliche Impulse für die Zukunft gibt. Vor diesem Hintergrund werden die Projektbausteine in enger Kooperation zwischen dem Planungsverband :terra nova (Bergheim, Bedburg, Elsdorf, Rhein-Erft-Kreis), der RWE Power AG, dem Erftverband, der regionalen Landwirtschaft und weiteren Partnern entwickelt.

Grundlage dieser gemeinsamen Entwicklung ist der mit allen Projektbeteiligten und den Betroffenen vor Ort entwickelte und fortzuschreibende **Masterplan :terra nova**, der mehrere Projektbausteine umfasst und in ein inhaltliches und räumliches Gesamtkonzept einbindet. Der Masterplan :terra nova knüpft an den Kulturlandschaftsgedanken der Regionale 2010 an und versteht die Energielandschaft :terra nova als Kulturlandschaft der Region. Der Masterplan :terra nova umfasst folgende Projektbausteine: die Gestaltung der Nördlichen Tagebaukante Hambach, die Umgestaltung der ehemaligen Fernbandtrasse zu einem Biosphärenband, die Entwicklung eines interkommunalen Kompetenzareals [InKA] für Energie[land]wirtschaft, sowie die Weiterentwicklung des Kraftwerkstandortes Niederaußem mit Integration des Innovationszentrums Kohle.

#### Internet-Link

[www.gaerten-der-technik.de/de/hauptnavi\\_standorte/standorte/terra\\_nova/index.html](http://www.gaerten-der-technik.de/de/hauptnavi_standorte/standorte/terra_nova/index.html)

## **Neuland-Park Leverkusen**

### Planung

brosk landschaftsarchitektur und freiraumplanung, Essen

### Projektträger

Stadt Leverkusen, Fachbereich Stadtgrün

### Projektbeschreibung

Das Gelände der Landesgartenschau 2005 in Leverkusen, der Neulandpark, ist direkt am Rhein gelegen. Dieser attraktive Grünraum, der durch die Umnutzung einer ehemaligen Deponie entstanden ist, kennzeichnet das neue Verständnis Leverkusens als lebenswerter Wohnstandort.

Eine grundlegende Idee der Landesgartenschau war es, über das so genannte Schlaufenkonzept die Landesgartenschau in die Stadt zu holen. Zu diesem Zweck wurden entlang von Rhein, Dhünn und Wupper neue Radrouten von und zur Landesgartenschau ausgewiesen. Das Schlaufenkonzept benennt darüber hinaus sinnvoll aufeinander abgestimmte Maßnahmen in den Projekträumen entlang der Gewässer. Eine Reihe dieser Maßnahmen wurden bereits koordiniert umgesetzt. Als Baustein der Landesgartenschau wurde zudem die Dhünnmündung auf einer Länge von etwa drei Kilometern naturnah umgestaltet. Innerhalb der Deiche hat die Dhünn nach der Umgestaltung größere Bewegungsfreiheit und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten, wobei der Hochwasserschutz auch weiterhin gewährleistet ist. Der Bereich an der Dhünn gehört zum nichteingezäunten Teil der Gartenschau und lädt den Besucher zum Spaziergehen am Fluss ein.

Durch die Projektierung als ‚Grüner Fächer‘ im Rahmen der Regionale 2010 bekommt der Ansatz des Schlaufenkonzeptes eine regionale Dimension, indem im Neulandpark alle Grünzüge des Fächers räumlich zusammenlaufen und Leverkusen mit dem Umland verbinden.

### Internet-Link

[www.neuland-park.de](http://www.neuland-park.de)

## **:metabolon**

### Planung

FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf  
Pier 7 Architekten, Düsseldorf

### Projektträger

Bergischer Abfallwirtschaftsverband

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes :metabolon ist die Neu-Ausrichtung des Entsorgungszentrums Leppe zu einem zukunftsfähigen, regional bedeutsamen Kompetenzzentrum, Lern- und Innovationsort für Stoffumwandlung [Metabolismus] und Umwelttechnologie. Dabei soll insbesondere der Nachwuchs die Möglichkeit bekommen, am Standort :metabolon spielerisch Erfahrungen zu sammeln und ein Bewusstsein für den Umgang/Wert mit unseren Ressourcen zu entwickeln [„Vom Abfall zum Wertstoff“]. Dort wo früher lediglich Abfall vergraben wurde, sollen heute innovative Möglichkeiten der stofflichen und energetischen Wieder-Inwertsetzung in Verbindung mit neuen Arbeitsplätzen und Zukunftsperspektiven für die Region entstehen. Bis zur endgültigen Rekultivierung des Deponiestandortes werden noch mindestens 20 bis 30 Jahre vergehen, in denen der Deponiekörper weiter Setzungen unterworfen ist und die Deponie einer Nachsorge bedarf. Bis dahin soll sich der neu entstehende Kompetenzstandort mit all seinen innovativen Bausteinen nicht verstecken, sondern selbstbewusst gegenüber der Öffentlichkeit präsentieren. Der Umwandlungsprozess mit seinen notwendigen, technischen Bauweisen und Materialien soll für die Gestaltung einer attraktiven, thematischen Landschaft genutzt und dabei das gesellschaftlich relevante Thema Abfall und v.a. dessen Wieder-Inwertsetzung erfahrbar gemacht werden. [Lern-Landschaft für Stoffumwandlung]

### Internet-Link

[www.gaerten-der-technik.de/de/hauptnavi\\_standorte/standorte/metabolon/index.html](http://www.gaerten-der-technik.de/de/hauptnavi_standorte/standorte/metabolon/index.html)